

The image features a silhouette of a hunter wearing a hat and carrying a rifle, standing next to a dog on a grassy hill. The background is a solid green color with a white circle in the center. A red circular callout is positioned in the upper left corner.

Ganz aktuell
Kompaktwissen
für die Praxis &
Prüfungsfragen mit
Antworten

TEIL AUSGABE

Jagdhunde

KREBS

Vor und nach der
Jägerprüfung

biv

Hinweis zur Optimierung

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tofino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2020

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2020

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Projektleitung: Christine Weidenweber und Elena Gabler

Lektorat: Christine Weidenweber

Bildredaktion: Daniela Laußer

Covergestaltung: independent Medien-Design, München.
Horst Moser (Artdirection)

eBook-Herstellung: Lena-Maria Stahl

 ISBN 978-3-96747-041-3

3. Auflage 2022

Bildnachweis

Fotos: AdobeStock, alamy, Arndt H., Arndt H./Pforr, Arndt S.E., Baatz, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Benjes, Berberich, Bernard Golden/Alamy Stock Photo, Bernsdorff, Bilstein, Biosphoto/juniors@wildlife, Blaser Jagdwaffen GmbH, Blaser Group, Blome, Breuer, commons.wikimedia.org

-/coniferconifer, -/Volbu1, -/Elf at English Wikipedia, -/Martina Nolte, Danegger, Deutz, Dieter Schütz/pixelio.com, dlv-Jagdmedien, Doerenkamp, dpa, Dynamit Nobel, Eiber, Eisenbeiss, Ernst M., fotolia.com/Alexandra Giese, -/Annatronova, -/Berchtesgaden, -/Eudyptula, -/Genut, -/Johannes D. Mayer, -/Martina Berg, -/Otsphoto, -/Photohunter, -/Ricant Images, -/Wolfgang Kruck, Funke, Gerlach, GettyImages, Hahn, Haumann/Skogstad, Hausen, Hecker, Hespeler, Hess, Hilpisch, Hirsch, HORSCH Maschinen GmbH, Höfer, Höfer M., Hofmann A., Hopf, Ignatzi, Irmen/Mackenberg, Jegen, Jesse, Judith/juniors@wildlife, Juniors/E. Krämer, -/M. Wegler, Kalden, Kelle, Kellerer, Klein & Hubert, Konrad, Krewer, Kuczka, Lapinski, Laußer, Lebacher, Leica Camera AG, Limbrunner, Mahlke, Maier, Marek, Markmann, Matwijow, mauritius images, mauritius images/age fotostock/Berndt Fischer, -/age fotostock/Hugo Alonso, -/Arterra Picture Library/Alamy, -/imageBROKER/Alfred & Annaliese Trunk, -/imageBROKER/Frank Sommariva, -/imageBROKER/Stefan Huwiler, -/Nature in Stock/Alexander Koenders, -/nature picture library/Bernard Castelein, -/nature picture library/Nick Upton, -/nature picture library RF/Andy Trowbridge, -/Prisma/Bernhardt Reiner, -/Radius Images, -/Vic Pigula/Alamy, Meopta Sports Optic, Meyer, Meyers, Migos, Minden Pictures - Tim Zurowski/BIA - Morerod, Muhr, Nagel, nature picture library, Otto, Pforr, Pieper, Pirsch-Archiv, Quedens, Rauwolf, Reb, Reinhard, Riedel, Rogl, Röhrsheim, Schendel, Schiersmann, Schilling, Schlude, Schmidt&Bender Zielfernrohre, Schulz, Schwenen, Seidl, Seilmeier, shutterstock, -/A.von Dueren, -/Bildagentur Zoonar GmbH, -/Branislav Cerven, -/Catalin Petolea, -/Jakub Mrocek, -/Maciej Olszewski, -/Romuald Cisakowski, -/Rostislav Stach, -/Stephan Morris, Siedel, Spönlein, Steimer, Steimer/Kaltenbach, Steiner Optik, Steinhauser, Stöcker, Süß, Synatzschke, Tierfotoagentur.com/J. Hutfluss, -/K. Mielke, -/M. Rohlf, Teppe, Teppe/Schwenen,

Tierfotoagentur.de/R. Richter, Tierpath. Inst. d. Univers.
München, Thiermeyer, thinkstockphotos.de/mirceax,
Trötschel, Urbach, Urban, Volkmar, Volmer, Waltmann,
Wandel, Weidinger, Wernicke, Willner, Witte, Wölfel, Wothe,
www.deutsch-langhaar-jagdhunde-in-wahlitz.de, www.djv-shop.de,
www.dn-defence.com, www.frankonia.de,
www.hummeljakob.de, www.nachtsichttechnik-jahnke.de,
www.ponsse.com, www.rws-munition.de, www.schiesskino-rudolph.de,
www.schlehbusch.de, www.swarovskioptik.com,
www.zeiss.de, Zeininger, Zeitler

Zeichnungen: Angelika Brauner, Claus Caspari, Barbara von
Damnitz, Hermut Geipel, Bruno Hespeler, Birte Keil, Franz
Lechner, Jörg Mair (Jahreszyklen u. a.), Gerold Wandel, Anina
Westphalen, Dr. Jörg Mangold

Verbreitungskarten aus BLV Jagdlexikon

Syndication: www.seasons.agency

GuU 7-041 12_2020_01

Das vorliegende eBook basiert auf der 66. Auflage der
Printausgabe.

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter,
auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können
wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr
übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets
der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten
verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen
vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich
ändern.

Die BLV-Homepage finden Sie im Internet unter www.blv.de

 www.facebook.com/blvVerlag

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE



Liebe Leserin und lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein BLV-Buch entschieden haben. Mit Ihrem Kauf setzen Sie auf die Qualität, Kompetenz und Aktualität unserer Bücher. Dafür sagen wir Danke! Ihre Meinung ist uns wichtig, daher senden Sie uns bitte Ihre Anregungen, Kritik oder Lob zu unseren Büchern.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weiteren Rat zum Thema?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

GRÄFE UND UNZER Verlag

Grillparzerstraße 12

81675 München

www.graefe-und-unzer.de



F•Jagdhunde

Jagdhunderassen und deren Arbeitsgebiete

Allgemeines

Historie: Der Hund ist das älteste Haustier; seine Domestikation liegt mehr als 31.000 Jahre zurück. Seine Wildform ist der Wolf, der durch seine hohe Lernfähigkeit und sein ausgeprägtes Sozialverhalten beste Voraussetzungen mitbrachte, um sich als Haustier in die »Rudelgemeinschaft« mit dem Menschen einzufügen. Die ersten »Hauswölfe« waren sicher noch keine Jagdgefährten der Menschen, sondern dienten vermutlich als Schlachttiere zur Nahrung, bald wohl auch als Wächter der Lager und Wohnstätten. Als mit Schaf und Ziege weitere Haustiere vorhanden waren, dürfte der Weg über die Verteidigung dieser Herden gegen wilde Raubtiere bis zum Helfer beim Aufspüren von Wild und zur weiteren Verwendung als »Jagdgehilfe« begonnen haben.

Diese vorgeschichtliche Verwendung des Hundes liegt weitgehend im Dunkeln; in den schriftlichen und bildlichen Zeugnissen früher Hochkulturen erscheint jedenfalls der Jagdhund bereits in vielgestaltiger Form. Bevor die Jagd hauptsächlich mit Feuerwaffen ausgeübt wurde, also bis ins 18. Jahrhundert, bedeutete »jagen« ausdrücklich das Verfolgen von Wild mithilfe von Hunden. Wehrhaftes Wild (Keiler, Bär) konnte nur mit der blanken Waffe abgefangen werden, wenn starke, doggenartige »Packer« es überwältigt hatten. Flüchtliges Wild (Rotwild, Reh, Hase) wurde von Hundemeuten »zu Stande gehetzt« oder in Fangnetze getrieben. Im Wald geschah das durch Bracken, die mit der Nase auf Spur und Fährte des Wildes jagten, im offenen Gelände durch Windhunde, die das Wild auf Sicht im schnellen Lauf verfolgten. Kleine Stöberhunde dienten zum

Aufstöbern von Niederwild in dichter Deckung, um es in Netze zu treiben oder um es mit dem Beizvogel (Falke oder Habicht) zu erbeuten. Auch niedrige, kurzläufige Hunde, Vorläufer unserer Erdhunde zur Bauarbeit auf Raubwild, wurden verwendet.

Übersicht Jagdhunderassen

Haarart Rassengruppe	Kurzhaar:	Langhaar:	Rauhaar:
	Kurze, knappe Behaarung am ganzen Körper und im Gesicht, Haar entweder glatt und fein (Glatthaar) oder büstenartig grob (Stockhaar), kurze, aber dichte Unterwolle.	Körper lang behaart, Rute mit »Fahne«, an Läufen »Hosen«, Haar seidig glatt, gewellt oder gekräuselt, Gesicht stets kurz und glatt behaart. Zu feines und übermäßig langes Haar unerwünscht.	Körperbehaarung sehr unterschiedlich, knapp »stichelhaarig« bis zottig, Gesicht immer mit »Bart« und buschigen Augenbrauen. Unterwolle dicht und fest. Zu weiches und wolliges Haar unerwünscht.
Bracken Dachsbracken	Deutsche Bracke Westfäl. Dachsbracke Brandlbracke Tiroler Bracke Alpenländ. Dachsbracke Beagle u.a.		Steirische Rauhaarbracke (Peintinger Bracke)Alpenländische Dachsbracke
Schweißhunde	Hannoverscher Schweißhund Bayerischer Gebirgsschweißhund		
Stöberhunde		Deutscher Wachtelhund English Cocker Spaniel English Springer Spaniel Welsh Springer Spaniel	
deutsche Vorstehhunde	Deutsch-Kurzhaar Weimaraner (K)	Deutsch-Langhaar Großer Münsterländer Kleiner Münsterländer Weimaraner (L)	Deutsch-Stichelhaar Griffon Deutsch- Drahthaar Pudelpointer
englische Vorstehhunde	Englischer Pointer	Englischer Setter Irischer (Roter) Setter Gordon-Setter (Schottischer Setter)	
französische Vorstehhunde	(Braque - versch. Rassen)	Bretone (und andere Epagneuls)	(Griffon, Barbet)
ungarische Vorstehhunde	Ungarisch-Kurzhaar		Ungarisch-Drahthaar
Erdhunde: Teckel (Dachshunde, Dackel)	Kurzhaarteckel	Langhaarteckel	Rauhaarteckel
Terrier	Erdhunde: Terrier Deutscher Jagdterrier Foxterrier Parson Russel Terrier		Deutscher Jagdterrier Foxterrier (Irish Terrier, Welsh Terrier) Parson Russel Terrier
Apportierhunde (Retriever)	Labrador-Retriever	Golden-Retriever	

Weidmännische Ausdrücke am Hund

Behang (Behänge)	Schlappohren
Decke	Fell
Fahne	Haarbehang der Rute
Fang	Schnauze
Fänge	Eckzähne
Färben	Austreten von Schweiß aus der Schnalle der hitzigen Hündin
Feuchtglied	männliches Glied
Gebäude	Körper
Gebiss	Zähne
Gesäuge	Milchdrüsen
Geschröt	Hoden
Klauen	Krallen
Läufe	Beine
Lefzen	Lippen
Rute	Schwanz
Schnalle	weiblicher Geschlechtsteil
Weidloch	After
Losung	Kot

Aus dem Arbeitsbereich des Jagdhundes

Appell	Gehorsam
apportieren	bringen
blenden	vorstehen ohne Wild
blinken	vorhandenes Wild nicht anzeigen
Buschieren	suchen im Busch
faseln	unsicheres Herumsuchen
firm oder ferm	fertig abgerichtet
Geläut	anhaltender Spurlaut eines oder mehrerer Jagdhunde (Bracken)
Hals oder Laut geben	bellern
Hasenreinheit	Nichtbeachtung von Hasen
Hatz, Hetze	Wild verfolgen
markieren	anzeigen von Wild
nachprellen	aufstehendem Wild ohne Befehl nachhetzen
Nase	Geruchssinn
nässen	Wasser lassen
revieren	Gelände absuchen
Schärfe	Angriffslust
Stechen	Wild hochmachen
schusshitzig	unruhig im Schuss
schussscheu	Ängstlichkeit bei Schuss
Wesensfestigkeit	Zuverlässigkeit, Nervenruhe
<i>Sonstiges:</i>	
abgesäugt	Ende der Saugperiode
belegen, decken	begatten
hängen	nach Kopulation verbunden bleiben
Hitze	Läufigkeit der Hündin
Hündin	weiblicher Hund
Rüde	männlicher Hund
Welpen	nestjunge Hunde
wölfen	gebären

Das Bild änderte sich, als die Vervollkommnung der Feuerwaffen die Jagdtechnik völlig veränderte. Der Jäger war nun wehrhaftem Wild auch ohne Hilfe der Hunde überlegen, und er vermochte scheues und schnelles Wild auch über größere Entfernung zu erlegen. Die früher dazu nötigen Hunde wurden entbehrlich (Packer, Hatzhunde, Meutehunde, Windhunde). »Vor dem Schuss« wurden Hunde nur noch zum Aufsuchen und Aufstöbern von Niederwild benötigt; dazu kam nun aber die Arbeit »nach dem Schuss« zur Nachsuche von angeschossenem und verendetem Wild.

Eine weitere Änderung brachte die gesellschaftliche Entwicklung. Mit dem Ende der Feudalherrschaft verschwanden auch die großen, kostspieligen Hundehaltungen der Fürstenhöfe. Die neue »bürgerliche« Jagd, endgültig etabliert nach der Revolution 1848, bevorzugte den vielseitig verwendbaren Jagdgebrauchshund für den einzeln jagenden Jäger. Von dieser Entwicklung ist der Einsatz von Jagdhunden, ungeachtet der großen Stöberjagden, bis heute geprägt.



Körperbezeichnungen beim Hund

1 | Von wem stammt der Hund ab?

Man kann davon ausgehen, dass der europäische Hund vom Wolf abstammt. Für diese Ansicht spricht, dass das Genmaterial von Wolf und Hund zu 99 % übereinstimmt.

2 | Wie entstanden die heute bei uns geführten Rassen?

Der Hund als Jagdgehilfe des Menschen erscheint erstmals um 10.000 v. Chr. Man jagte zuerst mit zwei unterschiedlichen Gruppen von Hunden: Der auf Sicht hetzende, schnelle Windhund, wie ihn die Steppenvölker entwickelten, und die mit der Nase jagende Bracke schlechthin. Die weitere Entwicklung führte lange später zum Typus des Stöberhundes, der wiederum hinüberleitet zu den Vorstehhunden.

3 | Was gehört zu den Anlagen eines Hundes?

Zu den wichtigen angeborenen Anlagen eines Jagdhundes, je nach Rasse, zählen: Nase, Spur- bzw. Fährtenwille, Wildschärfe, Stöbern, Vorstehen, Spur- bzw. Fährtenlaut.

4 | Bei welchen Jagdhundegruppen sind Fährten- bzw. Spurlaut besonders wichtig?

Bei Bracken, Schweiß- und Stöberhunden.

5 | Was versteht man unter einem Vollgebrauchshund?

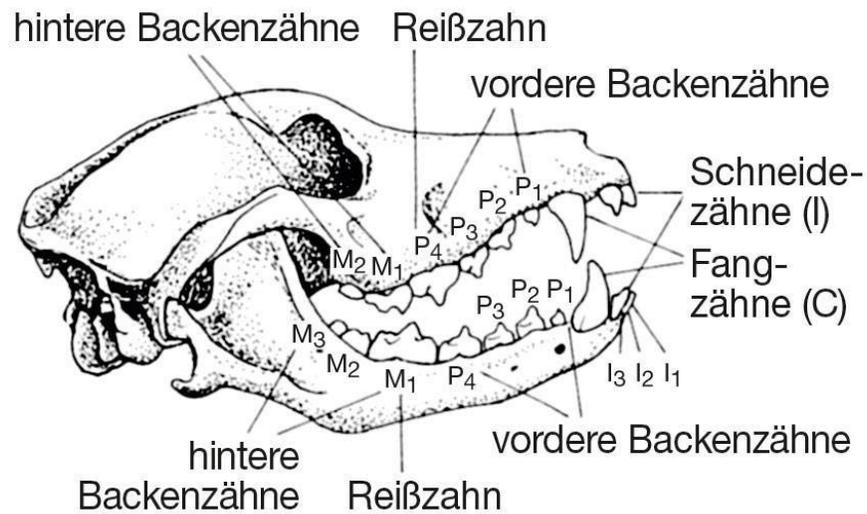
Ein Jagdhund, der bis auf das Brackieren und die Bauarbeit alle bei der Jagd im Wald, Feld und am Wasser anfallenden Arbeiten beherrscht.

6 | Was ist ein »Erdhund«?

Zu den Erd- oder Bauhunden zählen die Teckel (Dackel) sowie Fox-, Jagd- und Parson Russell Terrier. Ihr Hauptwild ist der Fuchs.

7 | Was versteht man unter Stockmaß?

Die Schulterhöhe, gemessen in natürlicher Haltung vom Boden bis zum Widerrist, wobei der Hund auf einer ebenen Fläche steht.

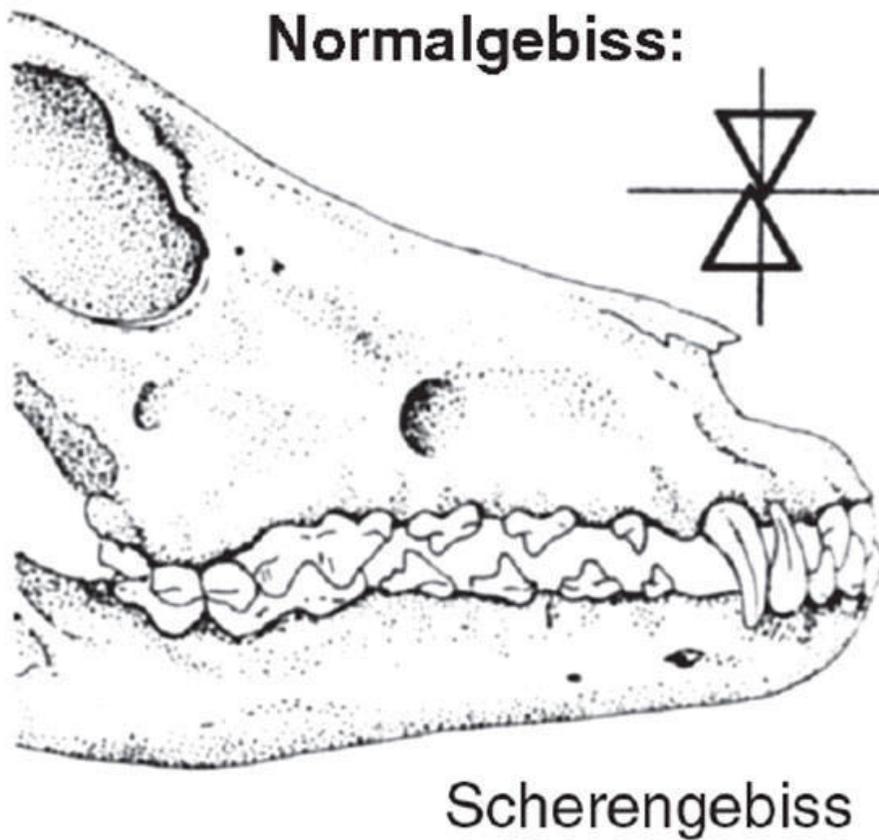
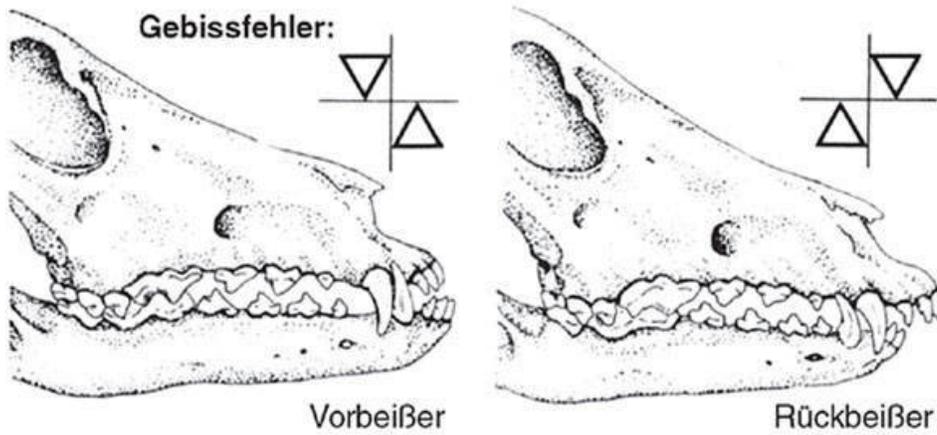


Zahnformel (Dauergebiss) des Hundes:

$$\frac{3 \ 1 \ 4 \ 2}{3 \ 1 \ 4 \ 3} = 42$$

8 | Wie viele Zähne hat das Dauergebiss des Hundes?
42 Zähne.

9 | Was für ein Gebiss soll der Jagdhund haben?
Scheren- oder Zangengebiss.



Gebissfehler und Normalgebiss des Hundes

10 | Welche Gebissformen sind fehlerhaft?

Vorbeißer, Rückbeißer.

11 | In welchem Alter ist der Zahnwechsel abgeschlossen?

Zwischen 9 und 12 Monaten.

12 | Was ist beim Hund eine Fahne?

Die langen Haare an der Rute langhaariger Hunde.

13 | Was sind beim Jagdhund die »Fransen«?

Die langen Haare an den Behängen langhaariger Hunde.

14 | Was versteht man unter der Kruppe?

Die Kruppe wird von Becken und Kreuzbein gebildet. Sie soll beim Hund lang und breit sein und im Allgemeinen gut bemuskelt.

15 | Wie werden beim Hund die Ohren genannt?

Beim Terrier spricht man von Ohren (sie stehen). Bei allen anderen Jagdhunden heißen die Ohren Behänge.

16 | Was ist eine Pfostenschau?

Hierbei beurteilen die Zuchtvereine, inwieweit ein Hund dem Standard seiner Rasse entspricht. Die einzelnen Hunde werden vorgestellt und ihre Form und ihr Haar bewertet. Dazu wurden die Hunde früher am Pfosten angebunden. Heute spricht man von einer Zuchtschau und die Hunde werden von ihren Führern auch in der Bewegung vorgestellt. Diese »Formbewertung« ist eine der Voraussetzungen zur späteren Zuchtzulassung.

17 | Was ist ein Problemhund?

Ein Hund, der durch Fehler in der Zucht oder bei der Ausbildung Verhaltensauffälligkeiten wie Bissigkeit, Scheue etc. aufweist.

Frankreichs und in der Schweiz hat das Brackieren heute noch eine viel größere Bedeutung als bei uns. Von den früher zahlreichen bodenständigen Brackenformen hat sich bei uns nur noch die *Deutsche Bracke* (Westfälische, Sauerländer oder Olper Bracke) erhalten, andere sind längst verschwunden.

In der Schweiz finden wir den *Schwyzer*, *Luzerner* und *Jura-Laufhund* und von jeder dieser Rassen gibt es wiederum einen niederläufigen Schlag (Niederlaufhunde). Diese entstanden durch kantonale Jagdvorschriften, die das Jagen mit hochläufigen Hunden einschränken.

Übersicht Bracken inklusive der Laufhunde und Stövare

Alle Bracken sollen festes Stockhaar tragen, ausgenommen Steirische Bracke mit Stichelhaar.

Deutschland

Deutsche Bracke (DBr) rot bis gelb mit schwarzem Sattel/Mantel, weiße Abzeichen, 40-53 cm

Westfälische Dachsbracke (WDBr) rot bis gelb mit schwarzem Sattel/Mantel, weiße Abzeichen, 30-38 cm

Österreich

Alpenländische semmel- bis dunkelhirschrot, schwarz mit rostrotem Brand,

Dachsbracke (ADBr) gelegentlich weißer Stern, 34-42 cm

Brandlbracke (BrBr) schwarz mit rotem Brand, rötlich braun, rot gestichelt, 46-58 cm

Tiroler Bracke (TBr) rot, schwarzrot, rotgelb und dreifarbig, 42-50 cm

Steirische Rauhaarbracke (StBr) fahlgelb bis hirschrot, 45-53 cm

England

Beagle (Bg) rot-weiß-schwarz, dreifarbig und zweifarbig, 33-40 cm

Slowakei

Schwarzwildbracke (Kopov) wie Brandlbracke, 40-50 cm

Schweiz

Laufhunde alle 4 Schläge Rüden 49-59 cm, Hündinnen 47-57 cm

Berner Laufhund weiß-schwarz mit lohroten Abzeichen

Jura-Laufhund ähnlich Brandlbracke

Schwyzer Laufhund rot-weiß

Luzerner Laufhund wie Berner Laufhund, aber »blaue« Grundfarbe

Niederlaufhunde vier Schläge wie oben, jedoch Rüden nur 35-43 cm und Hündinnen 33-40 cm

Schweden

Schiller-Stövare	schwarz, mit rotem Brand oder lohfarben, 53–57 cm
Hamilton-Stövare	dreifarbig, 51–61 cm
Småland-Stövare	schwarz mit Brand, 46–50 cm
Finsk Stövare	dreifarbig, mit schwarzem Mantel, 54–59 cm
Drever	schwarz-weiß, rehbraun-weiß oder dreifarbig, 30–38 cm

Weitere Verbreitung, vor allem in den Hochwildrevieren der Alpen und der Mittelgebirge, haben die österreichischen Gebirgsbracken (Alpenländische Dachsbracke, Brandlbracke, Tiroler Bracke, Steirische Rauhaarbracke) gefunden. Auch sie werden heute – im Gegensatz zu früher – vorwiegend als Schweißhunde und zum Stöbern, weniger zum Brackieren verwendet.

Ursprünglich aus der Slowakei stammt die *Schwarzwildbracke*, die in Deutschland unter dem Namen Kopov bekannt wurde. In Aussehen, Form und Farbe gleicht die Schwarzwildbracke der bekannten Brandlbracke. Ihre jagdliche Verwendung findet die Schwarzwildbracke bei Bewegungsjagden auf Schalenwild (Schwerpunkt Schwarzwild) und in der Schweißarbeit.

In Süd- und Südosteuropa existieren noch eine ganze Reihe weiterer Brackenschläge. Alleine in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien sind fünf im deutschsprachigen Raum kaum bekannte Schläge häufig anzutreffen: die Istrianer Bracke (kurz- und rauhaarig), die kurzhaarige Save-Bracke, die rauhaarige Bosnische Bracke und die unserer Brandlbracke gleichende Montenegrinische Bracke. In Deutschland sind diese Bracken – derzeit – noch selten zu sehen.

Eigene Brackenschläge finden wir in Skandinavien. So die in Schweden beheimateten Stövare oder in Finnland die *Finsk Stövare*.

In den Ländern der klassischen Reitjagd, also in Großbritannien und Frankreich, entstanden eigene Brackenformen, die noch in alter Art zur Meutejagd, vorzugsweise auf Fuchs und Schalenwild, verwendet werden. Nur ausnahmsweise wird in diesen Ländern eine Bracke auf Schweiß geführt.



Deutsche Bracke

Die **Deutsche Bracke** (DBr) wird gelegentlich auch als Sauerländer Bracke, Westfälische Bracke oder nach ihrem Hauptzuchtgebiet als Olper Bracke bezeichnet. Früher wurde diese Bracke hauptsächlich als Hasenhund eingesetzt, wobei es bei der klassischen Brackenjagd mehr um das Erleben als um die Strecke geht. In den letzten Jahren wird sie immer häufiger bei großen Stöberjagden verwendet. Das Stockmaß beträgt zwischen 40 und 53 cm. Das Zuchtbuch führt der Deutsche Bracken-Club e.V.



Westfälische Dachsbracke

Die **Westfälische Dachsbracke** (WDBr) ist niedriger und langsamer als die Deutsche Bracke. In Schweden wird sie unter der Bezeichnung Drewer gezüchtet, wobei ein Zuchtaustausch mit Deutschland stattfindet. Das Stockmaß liegt zwischen 30 und 38 cm. Auch für die WDBr führt der Deutsche Bracken-Club e.V. das Zuchtbuch. Die Zahl der Welpen liegt unter 40.



Brandlbracke

Die **Brandlbracke** (BrBr) wird im Ursprungsland Österreich auch als Kärntner Bracke oder »Vieräugl« bezeichnet. Sie ist ein leichter, eleganter, spurlauter Hund mit einer Schulterhöhe von 46 – 58 cm. Farbe schwarz mit rotem Brand (Abzeichen), vereinzelt auch rot oder rot gestichelt oder schwarz mit weißem »Brackenstern«. Sie wird heute meist als vielseitiger Waldgebrauchshund mit dem Schwerpunkt Schweißarbeit geführt. In Deutschland werden jährlich nicht mehr als 60 Welpen gezüchtet. Die Brandlbracke wird vom Deutschen Brackenverein e.V. betreut.



Tiroler Bracke

Die **Tiroler Bracke** (TBr) hat ein Stockmaß von 42 – 50 cm, ist also meist kleiner als die Brandlbracke und mit dieser eng verwandt. Sie kommt in mehreren Farbvariationen vor: schwarz mit rotem Brand, rot und rotgelb, hinzu kommen weiße Abzeichen. Mehrheitlich werden TBr als »vielseitige Schweißhunde« geführt. Das heißt, sie werden auch zum Brackieren verwendet. Bei der Gebrauchsprüfung müssen sie auch leichtes Wild bringen. In Deutschland führt der Klub Tirolerbracke e.V. das Zuchtbuch. Jährlich werden ca. 50 – 60 Welpen darin eingetragen.



Steirische Rauhaarbracke

Um 1870 kreuzte der steirische Industrielle Peintinger Hannoveraner Schweißhunde mit Istrianer Bracken. Daraus entstand die rote bis fahlgelbe **Steirische Rauhaarbracke**, auch unter dem Namen Peintinger-Bracke bekannt. Mit einer Schulterhöhe von 45 - 53 cm ist sie ein eleganter, leichter Hund für alpines Gelände. Die StRBr wird in Deutschland von Deutschen Brackenverein e.V. betreut, das Welpenaufkommen in Deutschland dürfte kaum über 30 liegen.



Alpenländische Dachsbracke

Die **Alpenländische Dachsbracke** (ADBr) gehört zu den vom JGHV offiziell anerkannten Schweißhundrassen. Das bedeutet, dass diese Bracke in Deutschland überwiegend für die Schweißarbeit eingesetzt wird. Die Herkunft der ADBr kommt aus den Bracken, den jagenden Hunden. Die Farbe dieser Hunde ist dunkelhirschrot sowie schwarz mit rostrotem Brand. Das Stockmaß beträgt 34 - 42 cm. Betreut wird die aus Österreich stammende Rasse vom Verein Dachsbracke e.V.